

KOMPAKT

Moers

Junge Liberale haben gespendet

Moers. Mitte Dezember haben die Jungen Liberalen Kreis Wesel auf dem Moerser Weihnachtsmarkt als Teil der Moerser Sozialhütten Waffeln, Glühwein und Kinderpunsch für einen guten Zweck verkauft. Gespendet wurde der Erlös des zweitägigen Standes nun an den Förderverein Löwenzahn und Pus-teblume aus Wesel. „Wir freuen uns, unseren Beitrag zu einem Vor-zeigeprojekt im Kreis Wesel leisten zu können“, befindet der Kreisvor-sitzende der Jungen Liberalen, Ti-mo Schmitz. Die Mitglieder des Vereins begleiten schwer erkrank-te Kinder mit lebensverkürzten Krankheiten und deren Familien.

Buch zur Pandemie erscheint im Januar

Moers. Leider hat die Zeit nicht ge-reicht: Das von in Moers lebenden Menschen geschriebene Buch zur Corona-Pandemie wird erst Anfang nächsten Jahres erscheinen. Zwi-schen April und September 2021 erhielt das Herausgeber-Team 72 Einsendungen, von denen 35 auf-genommen wurden. Laut Angaben des Moerser Brendow-Verlags kann das 144 Seiten umfassende Buch im Januar 2022 gedruckt und ausgeliefert werden. In Moers wird es zum Preis von zehn Euro in der Barbara-Buchhandlung (Burgstra-ße) und bei Thalia (Steinstraße) verkauft werden.

Enni schaltet eine Hotline

Moers. Die Enni-Unternehmens-gruppe ist auch an Silvester und Neujahr im Einsatz. Für besondere Notfälle in der Energie- und Was-serversorgung sowie der öffentli-chen Kanalisation oder auf den Moerser Straßen können Kunden einen Bereitschaftsdienst rund um die Uhr unter der Rufnummer ☎02841/ 104-114 erreichen. Die Kundenzentren in der Steinstraße in der Moerser Innenstadt sowie in der Niederrheinallee in Neukir-chen-Vluyn bleiben an diesen Ta-gen ebenso wie die Friedhofsver-waltung am Hauptfriedhof in Moers-Hülsdonk geschlossen.

NOTDIENSTE

- NOTRUF**
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
 - Krankentransport, ☎ 0281/19222.
 - Polizei, ☎ 110.
 - Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

APOTHEKEN

- Genius-Apotheke, Moers, Repelen, Lintforter Str. 78, ☎(02841)97367.

i Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Mehr Infos zu den dienstha-benden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833. Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎116117.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎(01805)986700.

LESERTELEFON



Haben Sie, liebe Le-serinnen und Leser, Fragen oder An-re-gungen zu Ihrer Zei-tung? Haben Sie ein Thema aus Neukir-chen-Vluyn, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an. **Tom Wittenschläger** ist für Sie er-reichbar unter ☎02841/140747.

Die Hilfe ist willkommen

Nach der Flutkatastrophe im Juli war die Hilfsbereitschaft groß. Eine Schule aus Moers hat gehandelt und einer anderen Schule geholfen

Von Matthias Alfringhaus

Moers. Den 14. Juli 2021 kann nie-mand vergessen, der unmittelbar von der Flutkatastrophe in Nord-rhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betroffen war. Hilfe war – und ist – dringend erforderlich. Das wis-sen auch Lehrer und Schüler an der Grundschule Hülsdonk in Moers, und sie haben gehandelt.

Die Bilder von dem, was die Was-sermassen Mitte Juli angerichtet ha-ben, haben sich auch bei Rektorin Sylvie Sterz, Lehrerin Nicole Fleck-Hell und ihren Kolleginnen und Kollegen an der Gemeinschafts-grundschule im Moerser Stadtteil Hülsdonk tief ins Bewusstsein ein-gegraben. Tote, Verletzte, unvor-stellbare Zerstörungen, Menschen, die in wenigen Stunden alles verlo-ren haben: Keine Frage, hier ist jede Hilfe willkommen.

„Das ist eine großartige Aktion, wir freuen uns sehr“

Ursula Bell, Rektorin der Grundschule Bad Neuenahr

Unter den tausenden Betroffenen war auch die Gemeinschaftsgrund-schule Bad Neuenahr, wie Fleck-Hell herausfand. Für Sterz, sie und alle an der Grundschule Hülsdonk war das ein guter Ansatzpunkt, um zu helfen. Sie nahm Kontakt mit der Leiterin der Schule, Ursula Bell, auf. Bell schildert im NRZ-Gespräch das Ausmaß des Schadens: „Die Straße vor der Schule war in der



So sah es an der Grundschule in Bad Neuenahr nach der Flutkatastrophe aus.

FOTO: PRIVAT

Nacht vom 14. auf den 15. Juli ein-reißender Fluss. Turnhalle, Aula, Erdgeschoss, Keller: Alles wurde vom Wasser zerstört. Es stand 1,90 Meter hoch in den Räumen.“

An der Schule sind die Sommerfe-rien ausgefallen, jedenfalls für Ursu-la Bell, ihr Team und viele, die hel-fen wollten. „Wir haben sechs Wo-chen durchgearbeitet“, erinnert sich Bell. Das Resultat: Pünktlich zum Schuljahresbeginn konnte wie-der Unterricht stattfinden, wenn auch mit Kompromissen und Provi-sorien. Unterricht fand teilweise in

Zelten statt, die vor der Schule er-richtet wurden. Erst- und Zweit-klässler konnten jedoch wie ge-wohnt im Erdgeschoss unterrichtet werden, wie Bell berichtet.

Die Spuren sind gegenwärtig

Die Spuren der Katastrophe sind noch gegenwärtig. Sie machen sich laut Bell auch jetzt, im Dezember immer noch an vielen Stellen an der Grundschule Neuenahr bemerk-bar: „Wir sind noch mittendrin, das kann lange dauern. Wenn man so will, haben wir gerade das erste Viertel eines Marathons hinter uns gebracht.“ Um im Bild zu bleiben: Eines kleines Stück ist die Grund-schule in Moers-Hülsdonk diesen Weg mitgelaufen.

Eines Tages fand Ursula Bell eine Nachricht von Nicole Fleck-Hell in ihrem Postfach: Die Grundschule Hülsdonk will helfen. In Moers star-tete die Aktion an der Schule, alle wollten mitmachen. So wurden zum Beispiel Taschen mit den Lo-gos der beiden Grundschulen be-druckt, Schülerinnen und Schüler konnten farbige Abdrücke ihrer Hände darauf drücken – helfende Hände. Andere Gruppen bastelten Hoffnungslichter.

Alles zusammen wurde im Sep-tember an einem Stand in der In-nenstadt von Moers verkauft. Nicht nur viele Eltern kamen zum Neu-markt, um Taschen und Lichter zu kaufen. Passanten, die erst am Stand von der Aktion erfuhren, spendeten ebenfalls für die Grund-schule in Bad Neuenahr. Am Ende kamen so 3650 Euro zusammen.

Die Not ein wenig lindern

Am Ende der Oktoberferien haben Sterz und Fleck-Hell die Grund-schule in Bad Neuenahr besucht, um das Geld zu überbringen. Mitt-lerweile steht dort eine neue Tisch-tennisplatte auf dem Schulhof, be-zahlt von den Spenden aus Moers. „Das ist eine großartige Aktion, wir freuen uns sehr“, sagt Ursula Bell im NRZ-Gespräch.

Nicole Fleck-Hell hat ein Video zusammengestellt: mit der Aktion, mit dem Besuch und mit der Ver-wüstung. Die Fotos der Schäden hat ihr Ursula Bell zur Verfügung ge-stellt. Die Schülerinnen und Schü-ler an der Grundschule Hülsdonk wissen jetzt, was Naturkatastro-phen anrichten können – und wie man mit vereinten Kräften die Not danach ein wenig lindern kann.



Ursula Bell (l.), nimmt den Scheck von Nicole Fleck-Hell und Sylvie Sterz entgegen.

FOTO: PRIVAT

Pflegekräften ein gutes Zuhause bieten

Insgesamt vier Vivawest-Wohnungen hat Bethanien in Moers zunächst angemietet

Moers. Vivawest und das Kranken-haus Bethanien haben eine Koope-ration geschlossen. Das Ziel: Drin-gend benötigten Fachkräften aus dem Pflegebereich ein gutes Zuhau-se zu bieten. Die ersten Mieterinnen aus Venezuela sind bereits einge-zogen. Aufgrund des Fachkräftema-ngels in der Gesundheits- und Pfle-gebranche ist es unter anderem für Krankenhäuser eine immer größere Herausforderung, Pflegepersonal innerhalb Deutschlands zu rekru-tieren, heißt es in einer Mitteilung.

Das Krankenhaus Bethanien be-schäftigt deshalb bereits Mitarbeite-rinnen und Mitarbeiter aus über 50 verschiedenen Herkunftsländern. Im neuen Jahr soll ein neues Betten-haus eröffnet werden, um weitere Pflegekräfte aus dem Ausland zu ge-winnen. „Wir möchten, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen schnell wohlfühlen und gut in Deutschland einleben. Daher ist

eine eigene Wohnung sehr wichtig. Durch den angespannten Woh-nungsmarkt ist es allerdings nicht leicht, geeignete Wohnungen zu fin-den“, erklärt Nicole Welzel, Perso-nalreferentin der Stiftung Betha-nien Moers.

Seit mehreren Monaten stehen Vivawest und das Krankenhaus des-halb in engem Austausch und ha-ben eine langfristige Kooperation gestartet. Insgesamt vier Vivawest-Wohnungen hat das Bethanien zu-nächst angemietet, um dem neuen Personal ein gutes Zuhause zu bie-ten. Die passenden Wohnungen werden über das Krankenhaus an-gemietet und eingerichtet.

So konnten bereits vier junge Pflegerinnen in das frisch moderni-sierte Vivawest-Quartier Eicker Wiesen ziehen. „Ich bin sehr froh, dass meine Zwillingsschwester Ma-riangela und ich nach Deutschland gezogen sind. Der Anfang war zwar



Die Mieterinnen Mariangela (links) und Rosangela Landaeta arbeiten im Bethanien-Krankenhaus.

FOTO: VIVAWEST

manchmal etwas schwierig, mittler-weile fühlen wir uns aber sehr wohl. Unser Lieblingsplatz ist das Wohn-zimmer, wir sitzen oft stundenlang am Esstisch und unterhalten uns“, sagt die 27-jährige Venezolanerin Rosangela Landaeta voller Freude über die eigenen vier Wände. „Wir freuen uns, einen Beitrag zu

leisten, dass dringend benötigte qualifizierte Pflegekräfte attrakti-ven Wohnraum erhalten“, sagt Christoph Wilczok, Leiter des hiesi-gen Vivawest-Kundencenters Nie-derrhein.

Vivawest bewirtschaftet 6.730 Wohnungen in Moers, 620 davon im Quartier in Eicker Wiesen.

Enni lässt die Zählerstände ablesen

3600 Haushalte sind betroffen

Moers. Das Ableseteam der Enni Energie & Umwelt Niederrhein ist im Januar im Zuge des so genannten rollierenden Ableseverfahrens in Hülsdonk unterwegs. „Dieses Mal erfassen wir dort – unterstützt von der Dienstleistungsgesellschaft ASL Services – rund 6300 Strom-, Gas- und Wasserzählerstände bei 3600 Haushaltskunden“, infor-miert Silke Baum als zuständige Mitarbeiterin. Die Ableser richten sich dabei nach der aktuellen Pan-demielage. Derzeit können sie auch die Zähler in Ein- und Zweifamilienhäusern ablesen. Baum: „Beim Kundenkontakt beachten sie selbst-verständlich alle Hygiene- und Ab-standsvorschriften und gehen äu-ßerst sensibel vor.“ Sind vereinzelte Zähler dennoch nicht für die ASL-Mitarbeiter zugänglich, hinterlas-sen sie eine Infokarte im Briefkas-ten. „Die Bewohner finden darauf Telefonnummer und E-Mail-Adres-se der ASL und können die Zähler-stände darüber selbst mitteilen“, so Silke Baum.

Wichtiger Hinweis: Die Ablesung erfolgt jährlich. Als wiederkehren-des Ereignis informiert die Enni die Kunden nicht gesondert darüber. Dennoch hofft Silke Baum auf de-ren Unterstützung: „Wichtig für uns ist, dass die Zähler frei zugänglich sind. Nur so ist ein schneller und rei-bungsloser Ablauf gewährleistet.“

Dabei haben alle durch Enni be-auftragten Ableser einen Dienstaus-weis, der mit einem Hologramm versehen ist. „Wir können nicht je-den Kunden einzeln informieren, weil der Aufwand zu groß wäre“, bittet Silke Baum um Verständnis und rät Bewohnern, sich den Aus-weis vorlegen zu lassen, damit keine „schwarzen Schafe“ in die Häuser gelangen. „Vorsicht ist besser, als un-gebetene Gäste ins Haus zu lassen. Allerdings müssen die Beteiligten natürlich auch hier die Corona-Re-geln beachten.“ Im Zweifel sollten sich Kunden bei der Enni unter der kostenlosen Service-Rufnummer ☎0800 222 1040 informieren.

KG Fidelio sagt alle Veranstaltungen zu Karneval ab

Moers. Jetzt hat auch die Karnevals-gesellschaft Fidelio in Moers alle Veranstaltungen abgesagt.

„Auch wir halten uns an die Vor-gaben und möchten natürlich kein Risiko eingehen. Unsere Veranstal-tungen sind leider alle abgesagt. Wir sind zutiefst betrübt, aber wir wis-sen, dass es der einzige und richtige Weg ist“, heißt es in einer Mitteilung vom Sonntag. „Obwohl wir monate-lange die Sitzungen geplant haben, steht für uns trotzdem fest, dass die Gesundheit aller im Vordergrund steht und wir ohne zu zögern alles absagen“ so Vizepräsidentin Mi-chaela Reinecke. Die schon erwor-benen Karten für die Damen- sowie für die Herrensitzung können zu-rückgegeben werden. Es gibt den vollen Eintrittspreis unter Vorlage der Karten zurück. Die Eintrittsgel-der werden nach vorheriger Rück-sprache bei Heike Wessel, ☎02841/ 508549 (in Meerbeck) oder bei Anika Hastermann-Weitz ☎02841/ 4089848 (in Repelen) er-stattet.

Wie auch in der letzten Session gibt es wieder „Karneval aus der Tü-te“ für die kleinen Jecken und Jeckinnen. Es wird schon seit Wo-chen fleißig gebastelt und geklebt.